



KONKRET, Fachgespräch mit Brownbag-Lunch
HG Commercial: «Dämmstrategien» mit Denis Kopitsis
Donnerstag 11. Dezember 2014 von 12:15-13.30 Uhr

Referenten:

Denis Kopitsis, M.Sc. dipl. Architekt / Bauphysiker UWIST, CEng, CIBSE, SIA
Begrüssung: Daniel Küchler, Verwaltungsrat der SBCZ und Leiter Marketing HG Commercial

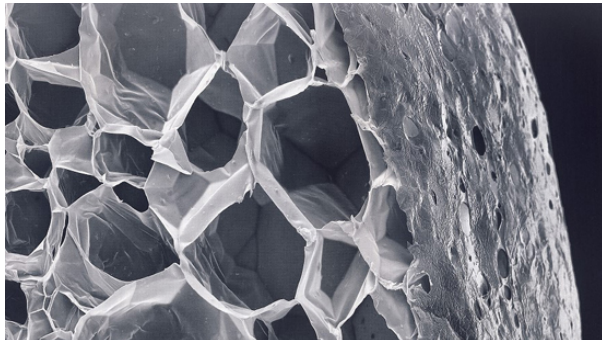
Kostenlos - Anmeldung bitte bis 9. Dezember an thema@baumuster.ch



Ist der U-Wert das Mass aller Dinge, wieviel Dämmstoff darf es sein?

Dämmstärken geben immer wieder Anlass zu Diskussionen. 1970 waren es 2 cm, werden es 2030 50 cm sein? Aktuelle Themen sind: Mineralische «nachhaltige» Dämmsysteme, die Ausdünstung von Dämmstoffen, Schimmelpilzbefall, Allergien, faserhaltige Dämmstoffe und Feinstaubbelastung, Dampfsperren aus Kunststoff, der Energieverbrauch bei der Herstellung und im Transport von Dämmmaterial. Soll innen oder aussen gedämmt werden, mineralisch oder anorganisch, geklebt oder mechanisch verankert, Unterkonstruktion mit Hinterlüftung oder kompakt verputzt. Zur Auswahl stehen Systemlösungen, geschäumte Plattenware aus fossilen Rohstoffen, Wolle aus Stein und Glas, Holzfaserdämmstoffe, Altpapier, Schafswolle, Hanf/Flachs oder Hochleistungs-Wärmedämmung (HLWD) wie Aerogel oder Vacuumisolationen.

Grosse Muster verschiedenster Isolationsmaterialien zum «Be-Greifen» liegen in der SBCZ Schweizer Baumuster-Centrale Zürich auf. Beim Brownbag-Lunch mit dem bekannten Bauphysiker Denis Kopitsis werden Vor- und Nachteile ausgewählter Wärmedämmsysteme Praxisnah vorgestellt. Denis Kopitsis bringt seine Erfahrung aus der Zusammenarbeit mit Architekten an einigen Tausend Objekten lösungsorientiert in die Diskussion.



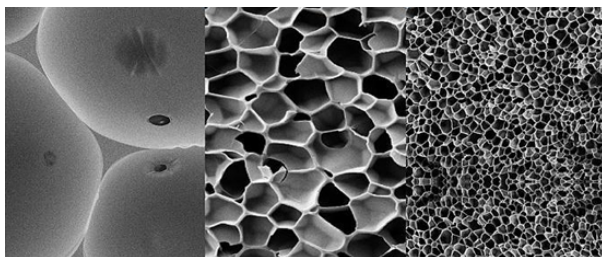
Organischer Dämmstoff

Der Club of Rome

Angefangen hat die Diskussion über Nachhaltigkeit im April 1968, wenn eine kleine internationale Gruppe von Fachleuten aus den Bereichen Diplomatie, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft sich in einer ruhigen Villa in Rom trafen um über den Verbrauch begrenzter Ressourcen in einer zunehmend globalisierten Welt nachzudenken. 1972 erschien der erste Bericht an den Club of Rome aus einer Gruppe von Wissenschaftler des MIT Massachusetts Institute of Technology: Donella und Dennis L. Meadows Buch «Die Grenzen des Wachstums».

Die erste Ölkrise

Ab der ersten Ölkrise von 1973 entstand - auch im Zusammenhang mit der Diskussion um die Klimaerwärmung - ein Bewusstsein für die allgemeine Notwendigkeit und wirtschaftliche Nützlichkeit von Wärmedämmung. Eine riesige Dämmstoffindustrie entwickelte sich, zum Teil auch als Folge von staatlichen Subventionen rund um die energetische Sanierung des Gebäudeparks.



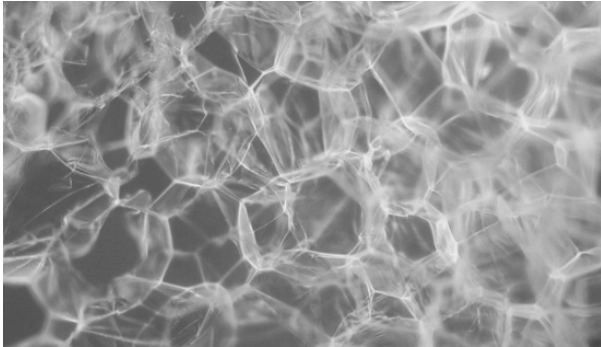
Bayer Schaum: Standard bis Nanotechnologie

MINERGIE ist eine geschützte Marke für nachhaltiges Bauen die dem Verein Minergie mit Sitz in Bern gehört. Die Idee wurde von Heinz Uebersax und Ruedi Kriesi 1994 kreiert. Der Verein betreibt die Zertifizierung und das Marketing dieses Labels. Die nationalen Markenrechte erstrecken sich über die Schweiz, Liechtenstein, Deutschland und Japan und sind beim DPMA Deutschen Marken- und Patentamt registriert. Der Nachfolger Minergie-P wurde Ende 2001 entwickelt und ist ähnlich dem Passivhaus-Standard in Deutschland.

Minergie, als auch Minergie-P, kann zusätzlich als Minergie-ECO, respektive Minergie-P-ECO, zertifiziert werden, wenn zusätzliche Kriterien, die sich auf «gesundes» Wohnen, Ressourcen-Verbrauch bei der Erstellung und weiteren ökologischen Kriterien beziehen, erfüllt werden. Die Standardlösung beinhaltet die Wahl eines von fossilen Brennstoffen unabhängigen Systems für Heizung und Warmwasseraufbereitung, die Einhaltung minimaler Dämmwerte UND die Notwendigkeit einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung.

LEED

Entwickelt vom US Green Building Council (USGBC) Leadership in Energy and Environmental Design (LEED). Von 1994 bis 2006 wuchs der LEED-Standard für Neubauten zu einem Werk von aufeinander abgestimmten Standards, welche alle Aspekte der Entwicklung, des Bauprozesses und dem Unterhalt umfassen. LEED-Standards werden in den Vereinigten Staaten und in 30 weiteren Ländern in tausenden von Neubauten angewendet.



Styropor unter dem Mikroskop

Revision SIA 2040 SIA-Effizienzpfad Energie

Prof. Hansruedi Preisig (Mitglied im Verwaltungsrat der SBCZ) und Katrin Pfäffli zeichnen auf, wie nachhaltige Lösungen ohne detaillierte Wegbeschreibungen, sondern mit Zielvorgaben erreicht werden können. Das im Jahr 2011 erschienene Merkblatt SIA 2040 zeichnet sich durch eine gesamtenergetische Betrachtung aus: Neben der Betriebsenergie werden auch deren Graue Energie und die standortabhängige Mobilität einbezogen. Damit ermöglicht der SIA-Effizienzpfad Energie dem energieeffizienten Bauen eine neue Dimension.

«Die Grenzen des Wachstums» Exergie als Lösung?

Diese Grenzen sind nicht starr, sie verändern sich dank Innovation und Technologie. Prof. Dr. Hansjürg Leibundgut vom ETH-Kompetenzzentrum Energy Science Center (ESC) und sein Team arbeiten an der Einführung des Konzepts der «Exergie» (Gesamtenergie eines Systems) im Bauwesen. Sie entwickeln eine neue Gebäudetechnologie, die aus dezentralen und untereinander vernetzten Komponenten besteht (smart technology). Ziel sind emissionsfreie, kostengünstige, zuverlässige und elegant «schöne» Gebäude.

Denis N. Kopitsis M.Sc. dipl. Architekt / Bauphysiker UWIST, CEng, CIBSE, SIA

Der bekannte Bauphysiker führt sein Büro seit 1986 in Wohlen/AG und verfügt, dank seiner langjährigen Erfahrung aus bald 4'000 betreuten Bauten, über die Instrumente und Modellierungstechniken um das Verhalten von Systemen vorherzusagen. Als Gastdozent an der Welsh School of Architecture der Cardiff University UK hat er Zugang zu den aktuellsten Umgebungsberechnungsmodellen und Umgebungslabors.



TWD (Transparente Wärme-dämmung) in der SBCZ Materialsammlung «Be-greifbar»

National und international bekannte Architekturbüros gehören zu seinen Kunden für Nachweise, Beratungen, Expertisen und Messungen in den Bereichen Wärme, Feuchte, Dampf, Akustik und Licht sowie Energiemodellierungen. Dazu eine kleine Auswahl an repräsentativen Projekten aus der Schweiz: Novartis Campus Basel, Toni Areal Zürich, Messeturm Basel, Kunsthaus Zürich, Hotel Dolder Grand Zürich, Chesa Futura St. Moritz, Stadion Aarau oder das Tivoli Luzern.

BREEAM

Seine Beteiligungsfirma [Jones Kopitsis AG](#) befasst sich seit 2007 mit Projekten im übrigen Europa, den USA und Asien. Diese werden vermehrt mit dem Label BREEAM (British Research Establishment Environmental Assessment Method) bewertet und zertifiziert. BREEAM ist ein international anerkannter Standard für Nachhaltigkeit im Bauwesen und hat weltweit über 250'000 zertifizierte und über 1 Mio. registrierte Objekte.

HG Commerciale - einer der grössten Bauzulieferer der Schweiz

Die 1899 von Baumeistern gegründete Genossenschaft HG Commerciale ist ein Schweizer Handelsunternehmen mit 800 Mitarbeitenden. Heute zählt die Genossenschaft mehr als 4'000 Mitglieder aus allen Bausparten, Lieferanten und Verbände. Als Partnerunternehmen für die Baumeister pflegt die HGC ein umfassendes Baustoff-Sortiment welches den Mitgliedern jederzeit und ohne Wartefristen schweizweit zur Verfügung steht. Die SBCZ Schweizer Baumuster-Centrale Zürich verfügt dank dieser Partnerschaft über eine breite Palette von Materialmustern für den Roh- und Ausbau von Gebäuden.



Nächste Anlässe in der Schweizer Baumuster-Centrale Zürich
Besuchen Sie den [Kalender](#) für Ihre Anmeldung, bitte Anmeldeschluss beachten. Danke!



Adresse:

[Weberstrasse 4](#)
8004 Zürich

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. von 9-17.30 Uhr



Wenn Sie unsere Informationen nicht mehr empfangen möchten, können Sie sich [hier](#) austragen.